

**Kampagne
für die Rechte von
SexarbeiterInnen**

**8. März 2008
Internationaler Frauentag
bis 2. Juni 2008
Internationaler Kurentag
verlängert
bis 29. Juni 2008
begleitend zur Fussball-EM**



**SexarbeiterInnen
haben Lust...
auf Ihre Rechte!**

Impressum

Verein LEFÖ - Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen

Kettenbrückengasse 15/II/4, 1050 Wien

info@lefoe.at | www.lefoe.at

Design & Layout

hicns visuals | www.hicns-visuals.com

© LEFÖ Februar 2008



SexarbeiterInnen haben Lust... auf ihre Rechte!

SexarbeiterInnen in Österreich sollen sich behördlich registrieren, sich einer wöchentlichen amtsärztlichen Untersuchung auf das „Freisein von Geschlechtskrankheiten“ unterziehen, verschiedene und zum Teil widersprüchliche Regelungen auf Bundes- und Landesebene beachten und Steuern zahlen. Diesen und weiteren Pflichten steht eine Rechtlosigkeit gegenüber, die Ausdruck der Doppelmoral gegenüber SexarbeiterInnen (mehrheitlich Frauen und mehrheitlich Migrantinnen) ist.

Sexarbeit wird in Österreich nur geduldet. Geregelt werden Pflichten von SexarbeiterInnen, keine Rechte. Sexarbeit ist nach der immer noch unwidersprochenen Judikatur des Obersten Gerichtshofs (1989) in Österreich „sittenwidrig“. Einkünfte von SexarbeiterInnen werden jedoch besteuert. Sexarbeit ist weder als Gewerbe, noch als Erwerbsarbeit anerkannt, und es gibt keine Möglichkeit ein unselbstständiges Beschäftigungsverhältnis in der Sexarbeit als solches zu legalisieren. Migrantischen SexarbeiterInnen, die keine EU-BürgerInnen sind, droht bei Verstößen gegen das Prostitutionsgesetz die Abschiebung. Und MigrantInnen, die jahrelang mit einem „Prostituiertenvisum“ in Österreich gearbeitet haben, wurden durch das Fremdenrechtspaket mit 1.1.2006 illegalisiert.

Die Nachfrage nach sexuellen Dienstleistungen ist auch in Österreich groß; der Umgang mit den AkteurInnen aber ist scheinheilig. SexarbeiterInnen werden durch Gesetze, Regelungen und gesellschaftliche Einstellungen marginalisiert, kontrolliert und diskriminiert. Die moralistische Stigmatisierung von SexarbeiterInnen marginalisiert Frauen, Männer und TransGender-Personen in der Sex-Industrie. Es werden klischeehaft sensationalistische, sexistische und rassistische Bilder vermittelt, die aus aktiven Subjekten Objekte machen, deren Rechte entsprechend hegemonialer Interessen verhandelt werden (können). Zwischen Stigmatisierungen und Festschreibungen als Opfer oder als „Schuldige“ („TäterInnen“ durch Illegalisierung oder auf Grund so genannter „Geheimprostitution“) bleibt kaum diskursiver Raum für SexarbeiterInnenrechte.

Kampagne 2008

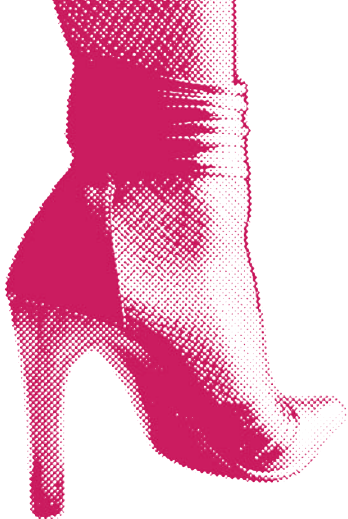
Um auf die gesellschaftliche Doppelmoral zu Sexarbeit aufmerksam zu machen und die Menschen-, Arbeits- und MigrantInnenrechte von SexarbeiterInnen einzufordern, findet 2008 die bundesweite Kampagne „SexarbeiterInnen haben Lust... auf ihre Rechte!“ in Österreich statt.

Die Kampagne beginnt am 8. März 2008, um anlässlich des Internationalen Frauentags auf Sexarbeiterinnenrechte als integralen Teil der unteilbaren Frauen-/Menschenrechte aufmerksam zu machen. Sie endet symbolisch am 2. Juni 2008, der als Internationaler Tag für die Rechte von SexarbeiterInnen zu einem weltweiten Aktionstag für die Anerkennung der Sexarbeit und der Rechte von SexarbeiterInnen geworden ist. (*)

Die feministische Migrantinnenorganisation LEFÖ organisiert zum zweiten Mal die Kampagne und koordiniert in diesem Zeitraum Veranstaltungen verschiedener Organisationen, die sich in ihren Aktivitäten mit SexarbeiterInnen solidarisieren und die volle Umsetzung der Menschen-, Arbeits- und MigrantInnenrechte fordern. Zentrale Punkte der aktuellen Kampagne stammen aus der langjährigen Unterstützungs- und Beratungsarbeit von LEFÖ im Bereich Sexarbeit und beinhalten auch die Forderung nach verbesserten Arbeitsbedingungen für SexarbeiterInnen und nach Schutz vor repressiven Maßnahmen und vor Diskriminierung.

In diesem Sinne bietet die Kampagne einerseits vielfältige Veranstaltungen zur politischen und persönlichen Auseinandersetzung mit Sexarbeit; und andererseits Informations-, Unterstützungs- und Vernetzungsangebote für SexarbeiterInnen.

Interessierte sind eingeladen, sich aktiv an der Kampagne zu beteiligen!



(*) Lust auf Emotionen?

Von 7. - 29. Juni 2008 findet in Österreich und in der Schweiz unter dem Motto „Erlebe Emotionen“ die Fußball-Europameisterschaft statt. Das bedeutet einerseits eine verstärkte mediale Aufmerksamkeit für und Erwartungen an das Thema Sexarbeit. Andererseits heißt das auch, dass es reale Veränderungen für SexarbeiterInnen geben wird: Veränderungen, die den Arbeitsort und die Arbeitsmöglichkeiten betreffen, möglicherweise zusätzliche Sperrgebietsverordnungen und Verbotszonenregelungen, Mietpreiserhöhungen für Zimmer oder Wohnungen, verstärkte Polizeikontrollen und eine größere Exponiertheit auch gegenüber gewaltvollen und diskriminierenden Übergriffen.

Mit diesem Hintergrund wird die Kampagne für SexarbeiterInnenrechte 2008 begleitend zur Fußball-EM bis Ende Juni 2008 verlängert. In diesem Zeitraum möchten wir die öffentliche und mediale Aufmerksamkeit für einen differenzierten Menschenrechtsdiskurs zu SexarbeiterInnenrechten nutzen und kulturelle Mediation, Unterstützung und Austausch für SexarbeiterInnen anbieten.

... Lust auf Rechte!

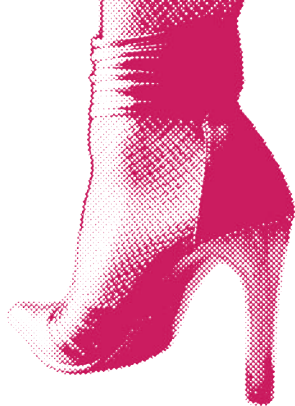
Alle Menschen haben nach der internationalen Menschenrechtsgesetzgebung folgende Rechte:

- Das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit.
- Das Recht auf ein Leben ohne willkürliche Einmischung in das Privatleben, in die Familie, in die Wohnung oder in die Korrespondenz, auf Freiheit von Anschlägen auf Ehre und Reputation.
- Das Recht auf das höchst mögliche Maß physischer und psychischer Gesundheit.
- Das Recht auf Bewegungs- und Aufenthaltsfreiheit.
- Das Recht auf Schutz vor Sklaverei, Zwangsarbeit und Unterwerfung.
- Das Recht auf gleichen rechtlichen Schutz, Schutz gegen Diskriminierung und gegen jegliche Form der Anstiftung zu Diskriminierung.
- Das Recht zu heiraten und eine Familie zu gründen.
- Das Recht auf Arbeit, freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen.
- Das Recht auf Versammlung und Vereinigung.
- Das Recht auf Reisefreiheit.
- Das Recht, Asyl zu suchen und das Recht auf Nicht-Zurückweisung.
- Das Recht, am kulturellen und öffentlichen Leben der Gesellschaft teilzunehmen.

Diese Menschenrechte sind durch internationale Abkommen anerkannt. Regierungen haben sich dazu bereit erklärt, sie einzuhalten.

SexarbeiterInnen haben die Erfahrung gemacht, dass die Staaten ihr Recht auf Gleichberechtigung nicht respektieren und schützen, obwohl es allen Menschen zusteht.

(Aus: Deklaration der Rechte von SexarbeiterInnen in Europa | www.sexwerkeurope.org)



Eine Kampagne von LEFÖ

Der Verein LEFÖ - Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen ist eine Frauen- und Migrantinnenorganisation in Wien, die sich seit 1985 für die Rechte von Migrantinnen einsetzt und öffentlich und politisch für den Bereich der Frauenarbeitsmigration sensibilisiert. Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte hat LEFÖ versucht, auf die veränderten Bedürfnisse von Migrantinnen zu reagieren, die sich im Zuge neuer und komplexer Migrationsbewegungen ergeben. Die Verletzungen der Menschen- und Frauenrechte von Migrantinnen sind ein im öffentlichen Diskurs oft ausgelassener Bereich und bilden den Ausgangspunkt der Arbeit von LEFÖ.

Im Bereich der Unterstützung migrantischer Sexarbeiterinnen ist LEFÖ seit 1995 Mitglied des europäischen Netzwerks TAMPEP (www.tampep.eu) und entwickelte darin gemeinsam mit anderen Organisationen das Konzept der kulturellen Mediation zur vermittelnden Unterstützungsarbeit. Dieses Konzept bietet Frauen einen geschützten Raum, in dem ihre Rechte als Frauen, als Migrantinnen und als Sexarbeiterinnen respektiert und anerkannt werden. Ziel der kulturellen Mediation ist es Zugangsbarrieren, die für Migrantinnen bestehen, zu minimieren und die Inanspruchnahme von Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten zu fördern. Das „Empowerment“ von Sexarbeiterinnen und die Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen stehen dabei im Mittelpunkt.

SEXWORKERS RIGHTS
Basta con la guerra = HUMAN RIGHTS
contra las putas! DERECHOS DE L@S
TRABAJADOR@S SEXUALES =
Stop the War DERECHOS HUMANOS
on Whores! A SZEXMUNKÁSOK JOGAI
= EMBERI JOGOK
Nici culpă, nici victimă! NI CULPABLES,
Nem bűnos, nem áldozat! NI VICTIM@S!
ОСТАНОВИ ВОЙНУ
Sexarbeiterinnenrechte ПРОТИВ ШЛЮХ!
sind Frauenrechte STOP REPRESSION
AGAINST SEX WORKERS
Права сексуальных работниц- NOW!
права женщин ÁLJON MEG A HARZ A
Fin a la repression KURVÁK ELLEN!
contra l@s trabajador@s sexuales, ya!
DREPTURILE MUNCITOARELOR SEXUALE
= DREPTURI HUMANE

Gleicher Schutz durch das Gesetz und Schutz vor Diskriminierung
 SexarbeiterInnen haben das Recht auf gleichen Schutz durch das Ge-
 setz. Das beinhaltet sowohl die Möglichkeit effektive Rechtsmittel in
 Anspruch zu nehmen, als auch gesetzlich vor Diskriminierung und vor
 jeglicher Form des Anstiftens von Diskriminierung geschützt zu sein.

(Aus: Deklaration der Rechte von SexarbeiterInnen in Europa | www.sexworkereurope.org)



Der rote Regenschirm

Der rote Regenschirm wurde von SexarbeiterInnen in Venedig während der 49. Biennale (2001) als Symbol von Schönheit und auch von Widerstand gegen menschliche und übermenschliche Angriffe bekannt gemacht. Seitdem protestieren SexarbeiterInnen und ihre UnterstützerInnen öffentlich, sichtbar und stolz unter und mit den roten Regenschirmen. In Gedenken an alle SexarbeiterInnen, die weltweit Widerstand gegen ihre Unterdrückung wagen, wurde der rote Regenschirm zum Symbol des Widerstandes von SexarbeiterInnen gegen Diskriminierung und zum Symbol des Kampfes um Gleichstellung und um Rechte.

Gemeinsam mit unseren KollegInnen aus der europäischen und internationalen SexarbeiterInnenbewegung fordern wir die Umsetzung der Menschen-, Arbeits- und MigrantInnenrechte, die SexarbeiterInnen nach internationalen Übereinkommen zustehen.

Für Österreich fordern wir konkret:

- die Entkoppelung des Regelungsbereichs der Prostitution aus den Sitten- bzw. Anstandsnormen
- die rechtliche Gleichbehandlung und Gleichstellung von SexarbeiterInnen mit anderen Erwerbstätigen durch die Legalisierung der Sexarbeit als Erwerbstätigkeit
- Veränderung des Fremdenrechts:
 - Amnestie für durch das Fremdenrechtspaket 2005 (Abschaffung des „Prostituiertenvisums“) illegalisierte SexarbeiterInnen
 - Schaffung einer Aufenthalts- und Niederlassungsmöglichkeit für migrantische SexarbeiterInnen
- Schutz vor Gewalt, Diskriminierung, Sexismus und Rassismus

Programmpunkte der bundesweiten Kampagne: 8. März 2008 – 2. Juni 2008 – 29. Juni 2008

(Weitere Veranstaltungen und Informationen auf www.lustaufrechte.at)

März 2008

SALZBURG • 22. Februar bis 15. März 2008

„ACHTUNG, ACHTUNG! Salzburgerinnen fordern Respekt“

Aktion sexismusfreie Zone Linzergasse

- Ort: Linzergasse, Salzburg
- eine Aktion vom Büro für Frauenfragen und Chancengleichheit des Landes Salzburg, dem Frauenbüro der Stadt Salzburg und dem Tourismusverband Salzburger Altstadt

WIENER NEUSTADT • Donnerstag, 6. März 2008 | 15:00-18:00 Uhr

Aktion „Brot und Rosen“ anlässlich des Internationalen Frauentages

Präsentation der Kampagne für SexarbeiterInnenrechte

- Ort: BORG, Herzog-Leopold-Straße 32, 2700 Wiener Neustadt
- eine Präsentation der Frauenberatung Wendepunkt

WIEN • Samstag, 8. März 2008 | 14:00 Uhr

„Sexarbeiterinnenrechte sind Frauenrechte!“

Teilnahme an der Frauendemo zum Internationalen Frauentag

- Treffpunkt: Westbahnhof, Europaplatz 1, 1150 Wien
- eine Aktion von LEFÖ im Rahmen der Frauendemo

April 2008

GRAZ • Samstag, 19. April 2008 | 17:00-18:30 Uhr

„Hexen, Huren, Straftäterinnen – Frauen und Justiz“

FrauenStadtSpaziergänge Graz – erzählte Frauengeschichte

- Treffpunkt: Grazer Hauptplatz, Rathaus
- Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich!
Informationen unter 0316/716022 0
- Leitung und Recherche: Eva Taxacher und Mag^a Linda Tossold
- eine Veranstaltung von Frauenservice.Bildung Graz

WIEN • Mittwoch, 23. April 2008 | 22:30 Uhr

„streitBAR @ Geschichten aus dem Wiener Wald. Die Nachtseiten der Sexarbeit“

Diskussion über den „Strich“: Klischee und Wirklichkeit

- Ort: Rote Bar Volkstheater, Neustiftgasse 1, 1070 Wien
- eine Veranstaltung der Roten Bar im Volkstheater

WIEN • Dienstag, 29. April 2008 | 19:00 Uhr

„Frauen am Strich“ (A 1980, dt., 50 min)

Dokumentarfilm der Projektgruppe Videoschluchten über die Arbeit der Frauen im Stundenhotel Weinstock in Wien

Film mit anschließender Diskussion verschiedener feministischer Sichtweisen auf Prostitution/Sexarbeit

- Ort: Frauenhetz, Untere Weißgerberstraße 41, 1030 Wien
- eine Veranstaltung der Frauenhetz

Mai 2008

WIEN • Donnerstag, 29. Mai 2008 | 19:00 Uhr

„Neither victims nor culprits“

Alternative Diskurse und Repräsentationen von Sexarbeit

Screening + Diskussion von Kurzfilmen aus der Sammlung „la putain de compile“: aktivistische, feministische, aktionistische, queere und kämpferische Positionen von Sexarbeiter_innen.

- Ort: GEWI-Fakultätsvertretung, UniCampus, Hof 2 beim Hörsaalzentrum, Spitalgasse 2, 1090 Wien | bei Schönwetter im Freien!
- eine Veranstaltung des Kollektivs für Homo_Bi_Trans*-Angelegenheiten der ÖH an der Uni Wien

WIEN • Mai 2008

„Lipstick Demands“

künstlerische Installation zum Thema Sexarbeit und urbaner Raum

- Ort: Blumberg, Blumberggasse 20, 1160 Wien
- eine Installation von Katharina Struber im Rahmen von Soho in Ottakring 2008

Juni 2008

WIEN • Montag, 2. Juni 2008 | 14:00-18:00 Uhr

Internationaler Tag für die Rechte von SexarbeiterInnen

Musik, Information, Kundgebung

- Ort: vor der Stadtbücherei, Urban-Loritz-Platz/Neubaugürtel, 1070 Wien
- eine Veranstaltung von LEFÖ zum Internationalen Hurentag

LINZ • Montag, 2. Juni 2008 | 16:00 Uhr

maiz-Picknick für Sexarbeiterinnen

Café mit Infos zur Fußball-EM

- Ort: maiz, Hofgasse 11, 4020 Linz
- ein Info-Café von maiz Autonomes Zentrum von & für Migrantinnen

GRAZ • Montag, 2. Juni 2008

„Hurenbeil und Puffmutter. Auf Freiersfüßen im Centraal“ (Eröffnung)

Im Design einer Zeitung werden auf den Tischen des Café Centraal in Graz Sexarbeit allgemein, die Entwicklung in Graz und die Geschichte des ehemaligen Bordells präsentiert.

- Ort: Café Centraal, Mariahilferstraße 10, 8020 Graz
- Dauer: 2. Juni bis Ende 2008 | Zeit: täglich von 8:00-02:00 Uhr
- eine Ausstellung von kulturX3, Büro für Alltags-Volks-Konsumkultur

INNSBRUCK • Montag, 2. Juni 2008 | 15:30-17:00 Uhr

„Auf den Spuren der Prostituierten im historischen Innsbruck“

Stadtspaziergang mit Drⁱⁿ Astrid von Schlachta und Drⁱⁿ Ellinor Forster

- Treffpunkt: Goldenes Dachl
- Nähere Informationen bei Frauen aus allen Ländern 0512/564778
- eine Veranstaltung der feministischen FrauenLesbenVernetzung Tirol

WIEN • Juni 2008

„Estrellas de la línea“ (Spanien 2006, span. OmenglU, 90 min)

Die Stars der Linie: Dokumentarfilm über Sexarbeiterinnen in Guatemala und ihr Fußballspielen um Anerkennung

- eine Veranstaltung vom ai Netzwerk Frauenrechte

WIEN • Freitag, 27. Juni 2008 | 19:30 Uhr

„SexarbeiterInnen haben Lust... auf ihre Rechte!“

Abschlussveranstaltung der Kampagne 2008

mit Kampagnenfilm, Ausstellung, Live-Musik, DJane-Line u.v.m.

- Ort: Adria Wien, Donaukanal (Höhe Salztorbrücke), 1020 Wien
- ein Fest von LEFÖ

Die Kampagne „SexarbeiterInnen haben Lust... auf ihre Rechte!“ wird auch unterstützt von



diskursiv



Verein zur Förderung medialer Vielfalt und Qualität

Feministische FrauenLesbenVernetzung Tirol



SOHO IN OTTAKRING

LEFÖ wird gefördert von



BUNDESKANZLERAMT  FRAUEN



SEIT 1985

LEFÖ

BERATUNG, BILDUNG
UND BEGLEITUNG
FÜR MIGRANTINNEN

Spenden sichern unsere Arbeit. Danke!

LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen

Bank Austria | BLZ: 12000

Kto-Nr: 00684 063 605 | BIC: BKAUATWW

IBAN: AT09 12000 00684 063 605